

Zu Papierschnitten

Pomona Zipser, 2018, Stein am Rhein, CH

Ein Portrait von Stein am Rhein: Dinge, die mich hier umgeben und manchmal beschäftigen, vom Drachen über die Kunstwerke bis zum öffentlichen Müllcontainer. Zusammengefasst im ehemaligen Migros, somit auch ein Portrait des idealen Supermarktes. Der Supermarkt als ein Ort, der die Zugehörigkeit der Dinge, die geschichtliche Abfolge der Ereignisse und ihre Bedeutung aufhebt, der nur verkaufen will.

Stein am Rhein erlebe ich als überladen von pseudo-oder wirklich kunst- und geistvollen, eigentümlichen Informationen auf verschiedensten Ebenen, zwischen beeindruckend und ärgerlich.

Dies ist ein Cut out, aber kein flaches, sondern durch Klappen und Zusammenstecken des Papiers entsteht ein Relief von ca. 5-7 cm Tiefe. Nichts ist dem Bogen hinzugefügt, alles stammt aus ihm selbst.

Als ich anfang, hatte ich nicht vor, diese Regel streng zu befolgen, dann aber fand ich es schwierig also reizvoll, mich an sie zu halten.

Ich musste mich anstrengen, erfinderisch sein, um unter diesen Bedingungen eine Form für das, was ich darstellen will zu finden. So gelangte ich gezwungenermaßen zu unbekanntem Formulierungen.

Man zerbricht sich eh den Kopf, wie ein Auto in der Fläche aussieht, umso mehr, wenn man nicht einfach nur ein Loch schneiden will.

Noch etwas: Papier hat spezifische Möglichkeiten, man kann es zwar nicht kneten, aber ganz leicht Fenster hineinschneiden, es öffnen.

Da es dünn ist, haben nur relativ kleine Formen Stabilität, so erklärt sich die Kleinteiligkeit, der kleine Maßstab.

Das verrückte ist, dass wir so ein Cut out graphisch betrachten, dass eine aus Papier ausgeschnittene Form, ein Positiv also der Negativform, dem Loch vollständig gleicht, die gleiche Information trägt. Bis auf Material und Farbe: einmal graues Papier, einmal schwarzes Nichts. Ich kann also entscheiden, ob ich mit Etwas oder mit Nichts sage, was ich möchte. Oder ein Etwas ein Nichts ablösen lasse: das Auto als halb Etwas, halb Nichts.

Die Kür ist, an einer Stelle, wo bereits alles weggeschnitten ist Material hinzubekommen, doch noch etwas geschehen zu lassen, zu sagen.

Es gibt Vorläufer für diese Arbeit: 2010 schnitt ich und klappte aus A4 Bögen einen Schuh, eine Pistole und etwas, was ich Organe und Herzen nannte.

Danach entstand eine Serie von Scherenschnitten über Auto- und andere Verkehrsunfälle. Und im Sommer dieses Jahres schnitt und klappte ich aus einem roten Bogen von 72 x 125 cm „Im Schloß öffnen sich die Fenster“. Ich probierte Fenster, die auf verschiedenste Weise geöffnet und fixiert werden zu schaffen.